

FRK-INFO

Die **FRK-INFO** ist eine Zeitung, die das Freiburgerische Rote Kreuz einmal im Jahr für seine Mitglieder, Spender, Gönner, Freiwillige und Partner herausgibt.

Ihr Freiburgisches Rotes Kreuz



Von links nach rechts: Vize-Direktor David Seydoux, der ehemalige Geschäftsführer Charles Dewarrat und der neue Geschäftsführer Vincent Brodard mit Mitgliedern von Redog beim jährlichen Picknick des Verbands.

Mein Einstand beim Freiburgischen Roten Kreuz

Am 1. Juni habe ich offiziell mein Amt beim Freiburgischen Roten Kreuz übernommen, mit der schwierigen Aufgabe, die Nachfolge von Charles Dewarrat anzutreten, der während 24 Jahren dem Verband vorstand. Vorher hatten wir den Mai dazu genutzt, gemeinsam die verschiedenen Dossiers durchzugehen und die Stabübergabe vorzubereiten. Auch konnte ich viele Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Partner des FRK treffen.

Für das ganze Leben

Meine neuen Kolleginnen und Kollegen haben mir mit grosser Begeisterung von ihrer Arbeit berichtet und ihre Herausforderungen, ihre Schwierigkeiten und ihre Erfolge geteilt. Die Vielfalt des Leistungsangebots des FRK hat mich von Anfang an beeindruckt. Dank einer professionellen Betreuung und der immens wichtigen Mitwirkung unserer 460 Freiwilligen ist es unsere Herausforderung, mit unseren Angeboten die Bedürfnisse der Freiburgerinnen und Freiburger zu erfüllen. Denn eine unserer grossen Stärken ist, dass wir Menschen in allen Lebensabschnitten begleiten, vom Kleinkind bis zum Senior. Der Slogan einer unserer jüngsten Kommunikationskampagnen bringt dies wunderbar auf den Punkt: **«Für das ganze Leben»!**

Mit dieser Zeitschrift möchten wir Ihnen einen möglichst umfassenden Überblick über die Arbeit Ihres Rotkreuz-Kantonalverbands geben. Ich hoffe, dass wir Sie neugierig machen, so dass Sie unsere Angebote gerne nutzen und uns Ihre Unterstützung schenken. Wir sind da für Sie – und dank Ihnen!

Das Rote Kreuz in der Schweiz und im Kanton Freiburg

Als Rotkreuz-Kantonalverband trägt das FRK die Rotkreuzbewegung und die Rotkreuz-Grundsätze mit, ist aber eine rechtlich eigenständige und finanziell unabhängige Organisation. Die Rotkreuzversammlung, in der insbesondere die 24 Kantonalverbände vertreten sind, bildet das oberste Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes. Dank diesem mit Bund und Kantonen vergleichbaren System können sich die kantonalen Gesellschaften an den Bedürfnissen vor Ort orientieren und die Entwicklungen in Bezug auf die Sozial-, Gesundheits- und Integrationspolitik in ihrem jeweiligen Kanton begleiten.

Letztlich gab es Spannungen in den Führungsgremien des Schweizerischen Roten Kreuzes. Diese hatten jedoch keinen Einfluss auf seine Tätigkeit und noch viel weniger auf die Arbeit des Freiburgischen Roten Kreuzes. Im Juni wurde ein neuer Rotkreuzrat eingesetzt und mit Thomas Zeltner, dem ehemaligen Direktor des Bundesamtes für Gesundheit, ein neuer Präsident gewählt. Er bringt seine langjährige Erfahrung ein, um die vielen künftigen Herausforderungen anzugehen.



Link zur Organisation des SRK

Unser Reichtum sind Sie!

Die Unterstützung unserer Mitglieder und Freiwilligen ist unabdingbar für unsere Arbeit. Dank ihrer Hilfe können wir eine breite Palette von Leistungen anbieten, die für alle erschwinglich sind. Die 460 Freiwilligen des Freiburgischen Roten Kreuzes geben ihre Zeit, einige seit vielen Jahren, und ohne einen Gegenwert zu erwarten. Dieses Engagement ist weit mehr als eine Hilfe – es ist ein Geschenk und alle, die unsere Angebote nutzen, sind sich dessen bewusst. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle unsere Mitglieder und Freiwilligen!

Sinn stiften

Das Freiburgische Rote Kreuz ist in bester Form, was wir dem Engagement von Charles Dewarrat verdanken. Er wusste die Aktivitäten unseres Verbands auszubauen und zu diversifizieren und unsere Organisation zu einem unumgänglichen Akteur im Kanton zu machen. Unsere Arbeit ist sinnstiftend und wir machen sie mit Leidenschaft – **für das ganze Leben!** Ihnen allen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Vincent Brodard
Geschäftsführer

2023 ist ein Jahr des Wandels

Nach 24 Jahren an der Spitze des Verbands trat Charles Dewarrat Ende Juni dieses Jahres in den verdienten Ruhestand.

Zusammen mit den Präsidenten und den verschiedenen Mitgliedern des Vorstands zählte Charles Dewarrat zu den Stützen des FRK in seiner heutigen Form. Während seiner Amtszeit musste er insbesondere zwei grosse Herausforderungen überwinden: 2004 den Verlust des Leistungsauftrags für die Pflege zu Hause sowie 2007 jenen im Asylbereich. In beiden Fällen wusste er das Angebot zu erneuern und entwickelte Bereiche, die den guten Ruf des FRK begründen und auf die wir heute zu Recht stolz sind. Das Freiburgische Rote Kreuz zählt schweizweit zu den bedeutendsten Kantonalverbänden, da wir mit unseren vielfältigen Leistungen der Freiburger Bevölkerung in allen Lebensabschnitten zur Seite stehen. Unsere Stärke verdanken wir auch unseren zahlreichen und treuen Mitgliedern sowie dem täglichen Einsatz unserer Freiwilligen.

Der Vorstand heisst seinen neuen Geschäftsführer Vincent Brodard herzlich willkommen. Vincent Brodard kennt die künftigen Herausforderungen in dieser Welt in stetem Wandel, in der Krise auf Krise folgt und in der leider allzu viele Menschen übergangen werden. Er weiss aber auch, dass er auf ein solides Team zählen kann, das sich an den Bedürfnissen der Freiburgerinnen und Freiburger orientiert. Wir wünschen ihm in seiner neuen Funktion alles Gute und viel Erfolg!



Albert Bachmann
Präsident des FRK

Ausflug der Freiwilligen, Besichtigung des IENA in Avenches.



Mimosa

Am 26. und 27. Januar 2024 organisiert das Freiburgische Rote Kreuz seinen traditionellen Mimosenverkauf zugunsten der Kinder des Kantons.

Dank der Aktion **Glücksmimosen** können über 200 Kindern aus bescheidenen Verhältnissen an Freizeitaktivitäten teilnehmen oder ins Sommerlager des Freiburgischen Roten Kreuzes fahren (siehe Seite 4).

Damit diese Aktion ein Erfolg wird, brauchen wir jedes Jahr über 400 Freiwillige!

Sind Sie mit dabei?

Melden Sie sich hier zum Mitmachen an! Anmeldung Mimosenverkauf auf unserer Internetseite.



IMPRESSUM

Freiburgisches Rotes Kreuz
Rue G.-Techtermann 2
1701 Freiburg

Tel. 026 347 39 40
E-Mail: info@croix-rouge-fr.ch
Internet: www.ropes-kreuz-fr.ch

Auflage: 25'280 Exemplare



imprimé en
suisse

Freiburgisches Rotes Kreuz
Croix-Rouge fribourgeoise
Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes





Digitale Kompetenz für alle

Die digitale Transformation begleiten: das Freiburgische Rote Kreuz organisiert Ateliers zu digitalen Technologien für Migrantinnen und Migranten.

Heutzutage beeinflusst der digitale Wandel die unterschiedlichsten Lebensbereiche. Die Tendenz geht zur vollständigen Digitalisierung zwecks Vereinfachung vieler alltäglicher Abläufe, von der Kommunikation über administrative Belange bis zum Einkaufen im Internet. Unsere Smartphones sind unerlässliche Hilfsmittel, auch wenn es nicht immer einfach ist, die Unmenge an Diensten und Anwendungen zu verstehen und zu nutzen. Die Digitalisierung bietet zahlreiche Vorteile, stellt aber nicht wenige Menschen auch vor Probleme: Neben den Kosten für Kauf und Nutzung eines Handys oder PCs bestehen weitere Risiken, etwa der Verlust sozialer Bindungen oder die Gefahr von Cyberkriminalität, oft eine direkte Folge von ungenügenden Kenntnissen der digitalen Welt.

Menschen mit Migrationshintergrund sehen sich manchmal mit zwei Hürden gleichzeitig konfrontiert: Sie müssen sich neben der Sprache des Aufnahmelandes auch die digitalen Technologien aneignen, damit sie grundlegende Dienste nutzen können. Diese doppelte Barriere kann für die Betroffenen zu einer Exklusion aus der Gesellschaft führen, da ihnen wichtige Informationen entgehen und sie wegen der Unkenntnis digitaler Technologien benachteiligt sind. Um dieser digitalen Exklusion entgegenzuwirken, nahm sich der Bereich Migration Integration vor einigen Jahren des Themas an und organisierte eine Reihe von Pilot-Ateliers. Die Bilanz fiel eindeutig aus: Es bestand ein echter Bedarf an Begleitung und Weiterbildung. In der Folge erarbeiteten wir ein Angebot an verschiedenen Kursen mit unterschiedlichen Lernniveaus, in denen Migrantinnen und Migranten Kenntnisse in digitaler Technologien erwerben und vertiefen.

Unsere Ateliers bieten wir in Freiburg, Romont, Bulle, Estavayer-le-Lac und Châtel-St-Denis an. Im Übrigen wollen wir das Angebot weiter ausbauen, damit möglichst viele Personen davon profitieren können.

FRK/SJ

fide **«Französisch fide» neu in Freiburg und Bulle**

FIDE, das Label des Bundes, garantiert die Qualität der Sprachkurse des Roten Kreuzes! Seit 5 Jahren bietet der Bereich Migration Integration in allen Teilen des Kantons Sprachkurse für Migrantinnen und Migranten an. Neue Ansätze bei der Vermittlung von Lerninhalten verfolgen wir immer mit Interesse, weshalb wir die «fide»-Methode übernommen haben. Dieses Konzept wurde vom Staatssekretariat für Migration (SEM) erarbeitet und hat sich bei Sprachkursen für Migrantinnen und Migranten zum Standard entwickelt.

Angebote mit dem Label «fide» erfüllen die hohen Anforderungen des Bundes. Das Freiburgische Rote Kreuz hat kürzlich dieses Gütezeichen für seinen neuen Kurs «Französisch fide» erhalten. Dieser Lehrgang wird ab September 2023 in Freiburg und Bulle durchgeführt, aber auch in anderen Kantonsteilen werden demnächst fide-Kurse auf dem Programm stehen!

Ab September 2023 wird in Freiburg und Bulle der Lehrgang «Französisch fide» angeboten.

65 Jahre Ausbildung Pflegehelfende

Die Ausbildung Pflegehelfende SRK (PH SRK) feiert ihr 65-Jahre-Jubiläum! Seit dem ersten Kurs im Jahr 1958 haben mehrere Tausend Personen die bekannteste Weiterbildung des Roten Kreuzes absolviert. Das FRK portraitiert zwei Pflegehelfende mit unterschiedlichem Werdegang, die beide den Intensivkurs (5 Unterrichtstage pro Woche während einem Monat) wählten.

Beranger Bana (30)

Beranger Bana ist erst 30 Jahre alt, hat aber schon einen eindrücklichen Lebenslauf vorzuweisen: Der junge Kongolese flüchtet als 15-Jähriger in die Ukraine, wo er die Schulen besucht und sein Studium mit einem Master-Diplom als Informatikingenieur und einer Spezialisierung in Digital Marketing abschliesst. Er macht sich selbstständig, gründet eine Firma sowie eine Kita und hilft jugendlichen Migranten bei der Integration.

Der Angriff Russlands im Februar 2022 setzt allem ein abruptes Ende. Er flieht mit vielen anderen, insbesondere vielen älteren Menschen. Dank seinen ausgezeichneten Französischkenntnissen kann er andere in dieser schwierigen Zeit begleiten und unterstützen. Da er nur Kopien seiner Diplome besitzt, werden seine Ausbildungen in der Schweiz nicht anerkannt – er muss wieder von vorne beginnen. Nach einem Praktikum in einem Altersheim in Murten entscheidet er sich für die Ausbildung PH SRK mit dem Ziel, eine Arbeit in einer Pflegeeinrichtung zu finden.

Der Intensivlehrgang ist die anspruchsvollste Ausbildung des FRK und verlangt von den Lernenden grosses Engagement. Doch Bana Beranger gefällt der Lehrgang, der neben der Grundlagen der Pflege auch die wichtigsten Prinzipien im Kontakt mit älteren Menschen vermittelt, beispielsweise die Wünsche und die Autonomie der Personen achten, pflegerische Handlungen ankündigen usw.

Unsere Klasse ist wie eine Familie, erklärt der junge Mann. Wir unterstützen uns gegenseitig und helfen einander, wenn jemand etwas nicht gut versteht.

Sein Wunsch? Dass seine Anstrengungen nicht vergebens sind und er ungeachtet seiner Hautfarbe eine Arbeit findet.



Rotkäppchens Geschichte beim Freiburgischen Roten Kreuz begann vor 20 Jahren mit der Gründung eines Kinderbetreuungsdienstes für Notfälle, der bei unvorhergesehenen Betreuungsproblemen einspringt und bei den Eltern zu Hause für die Kinder sorgt.

Rotkäppchens Geschichte beim Freiburgischen Roten Kreuz begann vor 20 Jahren mit der Gründung eines Kinderbetreuungsdienstes für Notfälle, der bei unvorhergesehenen Betreuungsproblemen einspringt und bei den Eltern zu Hause für die Kinder sorgt. Von diesen bescheidenen Anfängen hat sich Rotkäppchen zu einer richtigen Institution entwickelt: Über 4'000 Familien und 8'800 Kinder nahmen in 100'000 Betreuungsstunden das Angebot in Anspruch. In all den Jahren waren 87 ausgebildete und erfahrene Mitarbeiterinnen mit ihrem berühmten Spielzeugkorb im ganzen Kanton im Einsatz – einige für wenige Monate, andere während 18 Jahren, aber alle mit der gleichen Motivation und dem gleichen Engagement für Familien. Flexibel, früh auf den Beinen, einsatzbereit und stets um das Wohl der Kinder besorgt, sind sie die besten Botschafterinnen unseres Dienstes.

Viele Unternehmen und Organisationen haben die Bedeutung der Kinderbetreuung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkannt und unterstützen sie mit Betreuungslösungen für Not Situationen. 19 bedeutende wirtschaftliche Akteure des Kantons vertrauen hierzu auf die Rotkäppchen-Betreuung des

Cyrielle Quinche (24)

Die 24-jährige Neuenburgerin kann bereits auf vier Jahre reicher Erfahrungen im täglichen Kontakt mit Toten und Hinterbliebenen zurückblicken, da sie neben ihrem Studium der Philosophie, Ethnologie und Theologie bei einem Bestattungsunternehmen arbeitete. Ihre Tätigkeit bestand insbesondere darin, trauernde Hinterbliebene zu begleiten und dabei ihre Bedürfnisse und ihren Rhythmus zu respektieren.

An einem Wendepunkt in ihrem beruflichen und akademischen Leben angelangt, wollte sie ihren Tätigkeitsbereich erweitern und sich Menschen zuwenden, die im Leben Unterstützung benötigen. Nach Erhalt ihres Bachelor-Diploms meldete sie sich deshalb zuerst für unseren Lehrgang «Passage – Palliative Care» und später zur Ausbildung PH SRK an. Cyrielle Quinche war nach eigener Aussage «sofort überzeugt» vom Freiburgischen Roten Kreuz und seinen Lehrmethoden und zeigt sich begeistert von der Diversität der Lehrkräfte und vom wertvollen Erfahrungsaustausch innerhalb der Organisation. In ihrer Klasse schätzt sie zudem die Diversität der Lernenden, die ihre unterschiedlichen Lebens- und Berufserfahrungen einbringen. Besonders bewunderte sie ihre Mitlernenden mit einer anderen Muttersprache als Französisch, da für sie die Sprache eine zusätzliche Herausforderung darstellt.

Und für die Zukunft? Cyrielle würde gerne ihrer Grossmutter und ihrem Partner, die beide an Krebs erkrankt sind, zur Seite stehen, falls diese den Wunsch äussern. Auch möchte sie die beim Roten Kreuz erworbenen Fähigkeiten bei einer Tätigkeit in einer Pflegeeinrichtung nutzen, und hier zeichnen sich für sie bereits Möglichkeiten ab. Parallel dazu wird sie ein zweites Bachelor-Studium in Psychologie in Angriff nehmen, um ihre

Kenntnisse zu vertiefen und sich zusätzliche Kompetenzen für die Analyse der Arbeit mit Menschen anzueignen. Denn eins ist sicher: Sie wird weiterhin ihr Umfeld mit ihrem Lebensweg und ihren Entscheiden in Erstaunen versetzen!

PH SRK – vor 65 Jahren als Antwort auf den Mangel an Pflegepersonal entwickelt!

1958 Da es an Krankenpflegerinnen fehlt, werden in einem ersten, von einem Arzt geleiteten Kurs 10 Frauen zur «Rotkreuz-Spitalhelferin» ausgebildet. Die Arbeit ist ehrenamtlich, die Helferinnen erhalten keinen Lohn.

1973 Männer sind ebenfalls zur Ausbildung zugelassen.

1975 Die Kurse werden gebührenpflichtig.

1980 Die bisher unentgeltliche Arbeit wird neu bezahlt; Rekord bei den Anmeldungen mit über 20'000 Lernenden.

1981 Änderung der Bezeichnung von «Rotkreuz-Spitalhelferin» zu «Pflegehelfer/in SRK».

1990 Anpassung des Lehrgangs: 60 Unterrichtsstunden und 3 Wochen Praktikum. **Ab 2003** Erweiterung auf 120 Unterrichtsstunden und 3 Wochen Praktikum **Seit 1958** Über 100'000 Teilnehmende, zwischen 4000 und 4500 Zertifikate pro Jahr.

Die Ausbildung PH SRK beim Freiburgischen Roten Kreuz heute

129 Stunden Theorie gemäss Standard des Schweizerischen Roten Kreuzes.

3 Wochen Praktikum, wird vom FRK bei einer Einrichtung im Kanton organisiert.

1 Zertifikat PH SRK mit schweizweiter Anerkennung.

1 Bestätigung PDSB (Sichere und schonende Mobilisierung) bzw. Bestätigung Kinesiologie, mit schweizweiter Anerkennung.

FRK/PZ

Hausbesuche und Alltagsbegleitung von Senioren Ein Beispiel der Zusammenarbeit mit der Stadt Bulle

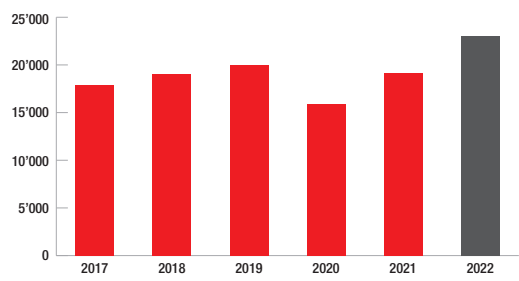
Die Isolation älterer Menschen durchbrechen und soziale Bindungen pflegen ist ein gemeinsames Ziel der Gemeinde Bulle und des Freiburgischen Roten Kreuzes. Beide vereinen ihre Kräfte und bieten in Bulle und La Tour-de-Trême Hausbesuche und Alltagsbegleitung für Seniorinnen und Senioren an.

Wir alle möchten im Alter in der gewohnten Umgebung bleiben. Doch der Verlust von Familienangehörigen oder des sozialen Netzes führt allzu häufig zu Isolation und Einsamkeit.

Unsere Freiwilligen bringen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement alleinstehenden Personen etwas Abwechslung in den Alltag und ermöglichen die Pflege sozialer Kontakte.

Ein offenes Ohr, nette Gesellschaft oder eine Begleitung zum Spaziergang – all dies ermöglichen die Freiwilligen unseres Dienstes. 2022 machten die 138 Freiwilligen 22'980 Besuchsstunden bei 199 betagten Menschen.

Besuchsdienst:
Entwicklung der Besuchsstunden



Mit Ausnahme der Pandemiejahre 2020 und 2021 nahmen die Anfragen für Hausbesuche und Alltagsbegleitung in den letzten Jahren kontinuierlich zu.

Freizeitnachmittage für Betagte

Alle Anlässe beruhen auf dem gleichen Prinzip: Wir laden betagte Menschen zu einem gemütlichen Nachmittag mit Zvieri, musikalischer Begleitung und verschiedenen Animationen ein. Der Anlass ist für unsere Gäste kostenlos.

Alles begann mit der Weihnachtsfeier, die Mitte Dezember in Freiburg stattfand. Im Laufe der Zeit kamen dann der Kilbi-Zvieri in Bulle (Oktober) und das Fest der Freundschaft in Estavayer-le-Lac (September) hinzu, dann das Blumenfest in Bulle (Juni) und ganz neu das Frühlingsfest in Freiburg (Mai).

Aktuell laden wir fünfmal im Jahr ältere Menschen zu einem gemütlichen Nachmittag ein, wobei jeweils gut 500 Personen aus dem ganzen Kanton zusammenkommen.

Dieser schöne Erfolg ist dem Einsatz von Frau Marie-Claude Coquoz und Frau Sophie Suter Perritaz zu verdanken, die seit Jahren ehrenamtlich zusätzliche Anlässe für Senioren entwickeln und auf die Beine stellen. Sie erarbeiten das Konzept, organisieren die Räumlichkeiten und das Programm und beaufsichtigen die Freiwilligenteams, die sich an den Anlässen um die Gäste kümmern. Am Ende des Anlasses sind die Seniorinnen und Senioren glücklich und zufrieden und die Freiwilligen stolz und glücklich, wenn ihre Gäste schöne Stunden erlebt haben.



199 Seniorinnen und Senioren erhalten wöchentlich Besuch unserer Freiwilligen. Zeit ist das schönste Geschenk. © SRK



Seit vielen Jahren organisieren Frau Coquoz und Frau Suter Perritaz mit viel Energie Freizeitnachmittage für Betagte. Ihr Sinn für Solidarität, ihre Grosszügigkeit, ihr Lächeln – alles kommt von Herzen! © FRK

Das FRK dank allen Freiwilligen sehr herzlich für ihren treuen Einsatz und ihr Engagement zur Unterstützung unserer Seniorinnen und Senioren.

FRK/DS

Das Rote Kreuz bildet aus



Pflegehelfende SRK

Ihre Unterstützung ist wichtig

ONLINE SPENDEN

Von der Pflegerin- zur Militäruniform: der Rotkreuzdienst feiert sein 120-jähriges Jubiläum

Das Leiden der verwundeten Soldaten auf den Schlachtfeldern des 19. Jahrhunderts, wo sie mangels Mitteln und Wissen ihrem Schicksal überlassen wurden, bewog Henry Dunant dazu, die Grundzüge für die Arbeit des Roten Kreuzes zu legen. In seinem 1862 erschienenen Buch schlägt er vor, Verwundete durch freiwillige Helferinnen und Helfer zu versorgen, «die im Voraus ausgebildet, geschickt mit ihrer Aufgabe vertraut sind, die ausserdem von den Armeeführern anerkannt und daher in jeder Weise unterstützt werden». Auch wenn das Rote Kreuz seither seine Aufgaben auf unterschiedlichste Bereiche der Zivilgesellschaft erweitert hat, zählt es heute noch eine Organisation, die sich eng an der ursprünglichen Idee von Henry Durant orientiert: den Rotkreuzdienst.

Er unterstützt den Sanitätsdienst der Schweizer Armee und besteht aus derzeit rund 250 Freiwilligen, die mehrheitlich über eine qualifizierte medizinische Ausbildung verfügen. Einzig das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) kennt eine derartige Organisation, die im Übrigen – bis vor kurzem – ausschliesslich aus Frauen besteht.

1903 – das Geburtsjahr des Rotkreuzdienstes

Seit seiner Gründung 1866 und gestützt auf seine Statuten organisiert das Schweizerische Rote Kreuz die freiwillige Sanitäts-hilfe. Für die Umsetzung dieses weit gefassten Programms benötigt es aber fähiges Personal. Da Ausbildungsstätten für Krankenpflege fehlen, beschliesst das Schweizerische Rote Kreuz selbst für die Ausbildung der Krankenpflegerinnen zu sorgen, die mehrheitlich ihre Aufgabe als religiöse Berufung sehen. 1903 besiegelt ein Bundesbeschluss die Pionierrolle des Roten Kreuzes in diesem Bereich: Der Bund spricht Subventionen für die vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Schulen und Einrichtungen für die Ausbildung von Krankenpflegepersonal. Im Gegenzug müssen sich die jungen Diplomierten im Kriegsfall der Armee zur Verfügung stellen. Dies ist die Geburtsurkunde des RKD.



Schweizer Krankenpflegerinnen in den Weltkriegen

Im Sommer 1914 halten sich 24 Krankenschwesterndetachements mit je 40 Pflegerinnen für den Fall einer Mobilmachung bereit. Da die Schweiz militärisch vom Krieg verschont bleibt, übernehmen die Krankenpflegerinnen des Roten Kreuzes andere Aufgaben: neben der Pflege von erkrankten Schweizer Soldaten etwa die Pflege von verwundeten Kriegsgefangenen sowie die Verpflegung und Betreuung von Evakuierten. Als Mitglieder der Rotkreuzorganisation eines neutralen Landes



können sie ihre Dienste zudem in Feldlazareten der kriegsführenden Parteien anbieten. Wenige Monate vor dem Waffenstillstand wird die Schweiz mit einem Übel ganz anderer Art konfrontiert: der Spanischen Grippe. Das Virus fordert mehr als 20'000 Opfer. 69 der 742 Pflegerinnen, die zum Kampf gegen die Epidemie aufgeboten wurden, bezahlen ihr Engagement mit ihrem Leben.

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs melden sich viele Frauen freiwillig für die Landesverteidigung. Im Rahmen des 1939

gegründeten Frauenhilfsdienstes (FHD) kann jede als diensttauglich befundene Schweizerin Militär- oder Zivildienst leisten. Das Rote Kreuz organisiert Einführungskurse in die Krankenpflege für jene, die im Sanitätsdienst tätig sind, was die Kontingente des RKD stärkt. Insgesamt tragen mehr als 11'000 Frauen die Armbinde des Roten Kreuzes mit ihrer Militäruniform. Ihre Aufgaben sind sehr vielfältig: Sie verstärken die militärischen Gesundheitseinrichtungen, pflegen die in der Schweiz internierten ausländischen Soldaten, betreuen Geflüchtete oder sind in der Kinderhilfe tätig.

Nach 1945: im Dienst der Gesellschaft

Mit dem Ende des Krieges werden die Zuständigkeiten des RKD in verschiedenen Reformen schrittweise neu definiert. Dazu gehört auch, dass sich die Absolventinnen der Ausbildungsstätten nicht mehr zum RKD verpflichten müssen: Seit 1974 ist der Beitritt zum RKD freiwillig. Entsprechend gehen in den folgenden Jahrzehnten die Zahlen zurück. Die Geschäftsstelle des RKD verstärkt daraufhin ihre Rekrutierungsarbeit.

RKD-Aspirantinnen und -Aspiranten müssen zwischen 18 und 38 Jahre alt sein und absolvieren die Rekrutenschule und Wiederholungskurse. Sie haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die Angehörigen des Armeesanitätsdienstes, sind aber selbst keine Militär-angehörige. Der RKD des Schweizerischen Roten Kreuzes richtet sich bei seiner Arbeit nach den Grundsätzen der Rotkreuzbewegung und engagiert sich für die Verbreitung des humanitären Völkerrechts. RKD-Mitglieder sind für die Arbeit in Teams und den Einsatz in Not-situationen geschult und können in Krisensituationen aufgeboten werden – wie etwa bei der Covid-19-Pandemie.

Patrick Bondallaz, SRK-Historiker



Engagierte Partner

Seit mehreren Jahren pflegt das Freiburgische Rote Kreuz über seinen Bereich Textilien eine Partnerschaft mit FAIR'ACT.

Welche Ziele verfolgt FAIR'ACT?

FAIR'ACT ist ein Verein, der sich seit 2016 für nachhaltige Mode engagiert und als gemeinnützige Organisation anerkannt ist. Er pflegt Kontakte zu verschiedenen Akteuren in der Romandie, die in diesem Bereich tätig sind. Auf der Internetplattform, bei Events oder mit der Wanderausstellung «Nos vêtements ont une histoire» beleuchtet FAIR'ACT die Kulissen der Textilindustrie und gibt Anregungen, um unsere Konsumgewohnheiten in Sachen Kleidung zu verändern. Es geht um mehr, als nur umweltverträgliche Alternativen zu finden: Bewusst kaufen statt Shopping bis zum Umfallen, auf Materialien achten, noch tragbare Sachen weitergeben, sich über die Arbeitsbedingungen der Textilarbeiter:innen informieren, Kleidung reparieren lassen oder upcyclen, Textilien weniger häufig waschen – all dies sind Möglichkeiten, aktiv unseren Fussabdruck zu verkleinern. Sich für ein bestimmtes T-Shirt statt für ein anderes zu entscheiden, kann das Leben vieler Menschen verändern. Denn jedes Kleidungsstück hat eine Geschichte. Und jeder Entscheid hinterlässt Spuren.

Weitere Informationen (in Französisch) unter www.fairact.org

FRK/BW

Viele gute Gründe für Kleiderspenden an den «Vielfrass» des Freiburgischen Roten Kreuzes

Zahlreiche Menschen im ganzen Kanton spenden nicht mehr benötigte Kleidung dem Freiburgischen Roten Kreuz. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich – wir sehen dies als Vertrauensbeweis an unsere Organisation, die seit über 100 Jahren abgelegte Kleidung sammelt!

Im Geschäft mit Alttextilien sind eine Reihe von Akteuren tätig, wobei es nicht immer einfach ist, den Überblick zu behalten.

Einerseits gibt es lokale Strukturen, die im Rahmen ihrer Aufgaben Kleidung sammeln (zum Beispiel Vam, Ritec, Coupd’Pouce, Emmaüs oder Caritas). Genau wie das Freiburgische Rote Kreuz verfolgen sie soziale Ziele, arbeiten nicht gewinnorientiert und verteilen die gesammelten Sachen direkt zugunsten der lokalen Bevölkerung.

Andererseits betreiben auch private, multinationale Firmen in der Schweiz ein Netz an Sammelcontainern. Diese Unternehmen stellen gerne ihr soziales und ökologisches Engagement in den Vordergrund, häufig über eine Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen, aber sie wollen eindeutig Gewinne erwirtschaften. Zudem exportieren sie alle gesammelten Textilien ins Ausland. Im Gegensatz zum FRK verteilen sie keinerlei Kleidung, weder hier im Kanton noch in anderen Teilen der Schweiz.

Mit einer Kleiderspende an das Freiburgische Rote Kreuz haben Sie die Gewissheit, dass Ihre Spende hier im Kanton

sortiert, verwertet und an die Bevölkerung verteilt wird.

Das Freiburgische Rote Kreuz hat die Kontrolle über den gesamten Ablauf, von der Sammlung über die Sortierung bis zum Verkauf in den Zig-Zag-Läden in Freiburg, Bulle und Payerne. Allfällige Erträge aus dem Verkauf in den Secondhand-Geschäften oder dem Export (Überschüsse oder für den Verkauf ungeeignete Waren) werden vom FRK vollständig zur Finanzierung anderer humanitärer oder sozialer Projekte im Kanton Freiburg eingesetzt.

Auch bei der Verarbeitung von Alttextilien steht beim FRK das soziale Engagement im Mittelpunkt: Wir ermöglichen Menschen, die sich in der beruflichen Wiedereingliederung befinden eine Tätigkeit in unseren Zig-Zag-Geschäften oder im Sortierzentrum in Rosé. Das Freiburgische Rote Kreuz arbeitet eng mit den jeweiligen kantonalen Stellen zusammen und stellt die nötige Betreuung vor Ort sicher. Ausserdem können wir über unsere soziale Nothilfe und dank unseren Läden gratis und unkompliziert Kleidung an Menschen in prekären Situationen abgeben.

FRK/BW



Die Container des Freiburgischen Roten Kreuzes sind gut zu erkennen:

- Sie tragen das Logo des Freiburgischen Roten Kreuzes.
- Sie sehen aus wie ein freundlicher «Vielfrass».
- Wenn man die Klappe schliesst, bedankt sich der Vielfrass mit «Merci»



15 Jahre FRK-Sommer camp



Seit nunmehr 15 Jahren organisiert das Freiburgische Rote Kreuz sein Sommerlager, in dem Kinder aus dem ganzen Kanton eine Woche Ferien verbringen können. Der Anlass ist inklusiv und offen für alle und will Diversität und Austausch fördern. Das dynamische Leitungsteam aus erfahrenen Freiwilligen hat immer ein Ziel vor Augen: Kindern die Möglichkeit geben, ihren Alltag hinter sich zu lassen und im Spiel und dank neuen Erfahrungen ihre Entwicklung zu fördern. Mit verschiedenen Aktivitäten erkunden die Kinder Themen mit einem Bezug zum Roten Kreuz, wie Menschlichkeit und Universalität.

In diesem Jahr fand das 15. FRK-Sommerlager vom 17. bis 22. Juli in Parpan in Graubünden statt. Das Organisationsteam unter Leitung von Matthieu Corpataux – der ebenfalls sein 10-jähriges Jubiläum feierte – und Gaétan Gummy begann bereits im Januar mit der Planung. Die 14 freiwilligen Leiterinnen und Leiter trafen sich zwischen Januar und Juni einmal pro Monat, um zuerst den Austragungsort festzulegen und anschliessend mit viel Herzblut das Programm für die Lagerwoche zusammenzustellen. 48 Kinder zwischen 7 bis 13 Jahren, die 13 Nationalitäten repräsentierten, reisten mit uns nach Parpan, wo sie sich während einer Woche in verschiedenen Aktivitäten spielerisch mit dem Thema Ozean und Meeresgrund befassen. Mit Basteln, Wandern, Sport und Sensibilisierung zu Umweltthemen ging die Zeit in den Bündner Bergen nur zu schnell vorbei.

Das traditionelle Sommerlager des Freiburgischen Roten Kreuzes richtet sich an Kinder aus Familien in bescheidenen Verhältnissen, die nicht in die Ferien fahren können. Die Eltern bezahlen einen geringen Beitrag an die Kosten, der Rest wird über den Verkauf von Glücksmimosen finanziert.

FRK/SJ

Unser Engagement für Ethik und Umweltschutz bei der Verwertung von Secondhand-Kleidung

Das Freiburgische Rote Kreuz will sich auch um jene Textilien kümmern, die nicht für den Verkauf in den Zig-Zag-Läden ausgewählt werden. Es ist für unsere Organisation wichtig, gegenüber den Personen, die uns Kleidung spenden, Transparenz zu zeigen und die Nachverfolgbarkeit der Textilien zu garantieren.

Die soziale Ausrichtung des Textilgeschäfts des FRK ist bestens bekannt, und wir sind stolz darauf, dass die Freiburgerinnen und Freiburger uns grosszügig Kleidung spenden. Die Kleidungsstücke, die wir mit unseren Containern im ganzen Kanton sammeln, sind in erster Linie für unsere Zig-Zag-Geschäfte bestimmt. Beim Sortieren fallen jedoch immer Teile an, die wir leider nicht in unseren Geschäften verkaufen können und die wir exportieren müssen.

Trotz des Vertrauens in unsere langjährigen Partner wollen wir auch bei diesen Textilien die Nachverfolgbarkeit sicherstellen können und diese Kleider besser verwerten. Denn auch wenn sie sich nicht für den direkten Verkauf eignen, sind sie für uns sehr wertvoll: Der Ertrag aus dem Export stellt eine wichtige Einnahmequelle dar, eine Ergänzung zum Verkauf in unseren Secondhand-Geschäften.

2023 machten wir eine Reihe von Besuchen in verschiedenen Recyclingwerken, sowohl bei unseren bisherigen Partnern als auch bei anderen

Akteuren der Branche. Bei unseren Besuchen achteten wir insbesondere auf die Verarbeitung der Textilien und den Anteil der Verwertung vor Ort sowie auf ein umweltgerechtes Recycling. Nach Abschluss unseres Besuches unterzeichneten unsere Partner eine Charta, mit der sie ihr Engagement und ihr Eintreten für die Werte unsere Organisation bekräftigen.

Gleichzeitig arbeiten wir daran, den Anteil der vom FRK selbst sortierten Textilien zu erhöhen. Unser Ziel ist, diese Stücke an Secondhand-Läden und Händler in der Schweiz zu verkaufen. So können wir die Kleiderspenden besser valorisieren und den Export von Textilien reduzieren.

Wegen der arbeitsintensiven Abläufe sind die Recycling-Lösungen in der Schweiz gegenwärtig nicht ausreichend. Dennoch sucht das FRK weiterhin nach neuen Partnern vor Ort, damit wir mehr und besser wiederverwerten und rezyklieren können.

FRK/BW

Besuch bei einem Sortier- und Recyclingwerk in der Nähe von Neapel (Italien). © FRK 2023



Eine Idee für Ihren Betriebs-, Club- oder Klassenausflug

Besuchen Sie unser Sortierzentrum in Rosé!



Wir zeigen Ihnen den Weg der Kleider vom Sammelcontainer bis zum Verkauf im Geschäft. Eine interessante Besichtigung mit überraschenden Einblicken. Der Besuch ist **kostenlos**.

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 026 347 39 50 oder per Mail an info@croix-rouge-fr.ch

Melden Sie sich jetzt an!

CRF-INFO
FRK-INFO

Im Rahmen seines Einsatzes für Umweltschutz und Nachhaltigkeit möchte das FRK in Zukunft weniger Papierdokumente produzieren und bietet seine Publikationen deshalb in einer digitalen Version an.

Teilen Sie uns per QR-Code mit, ob Sie in Zukunft unsere Informationen elektronisch erhalten möchten.